

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer

Herausgeber: Oldtimer Club Saurer

Band: - (2015)

Heft: 95

Artikel: Bolivien

Autor: Schmid, Ruedi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bolivien

Text und Fotos: Ruedi Schmid

Nach etwa zwei monatiger Vorbereitung sind Ueli und ich am 23. März 2015 Richtung Südamerika abgeflogen. Einen Tag später landeten wir auf dem Internationalen Flughafen Santa Cruz. Dort wurden wir vom Vermieter unseres, über Internet vorbestelltem Autos, abgeholt. Nach dem Ausfüllen aller Formalitäten, konnten wir unser Auto übernehmen und unsre Reise quer durch Bolivien beginnen.

Nach der ersten Nacht stand das Suchen der Raffinerie Guillermo auf dem Reiseprogramm. Wir waren gespannt, ob sie ihren Sattelschlepper noch haben. Ueli fuhr souverän am Portier vorbei in die Raffinerie. Erst als wir vor dem ersten Saurer standen, merkten die Sicherheitsleute, dass wir eigentlich nicht da hinein gehörten. Es war aber kein Problem. Wir mussten ins Büro. Dort wurde uns mitgeteilt, dass wir den Saurer vor dem Tor fotografieren dürfen, während des Beladens sei es wegen der Brandgefahr verboten. Also warteten wir vor dem Tor

auf unseren ersten Saurer (Foto 1).

Nach diesem ersten Erfolg sahen wird dann bis La Paz keinen Saurer mehr. Dafür gab es spektakuläre Bilder von Volvo-LKW's, die über die 4000 m hohen Pässe mit Schwerlast fuhren (Foto 2). In El Alto / La Paz fanden wir dann aber mehrere Saurer, die noch täglich im Einsatz stehen (Foto 3-4). Ein Garagist in El Alto, der sich auf Saurer spezialisiert hat (es gibt zwei Garagen in El Alto die heute noch Saurerservice anbieten) meinte, in La Paz und El Alto gäbe es noch 40 Saurer. Die Hälfte aber mit Volvomotoren, wegen der Beschaffung der Ersatzteile. Nach ein paar spannenden Tagen in El Alto / La Paz fuhren wir weiter Richtung peruanische Grenze. In Desaguadero (noch Bolivien) standen laut einer Aussage eines Kollegen, der 2014 einen kurzen Trip nach Boliven unternommen hat, noch ein LKW aus Arbon. Die Angaben stimmten genau und wir konnten auch diesen Saurer abknipsen.

Am 1. April sind wir die berühmte Todes-

strasse (Death Road) gefahren. Gesehen haben wir da nur Volvos (Foto 5). Trotzdem ist es spannend zu sehen, was da von den Chauffeuren abverlangt wird. Über Ostern machten wir eine Pause in der Industrie-Stadt Oruro, wo es nur so wimmelt von Transport-Firmen. Auch da fanden wir noch Saurer (Foto 6).

Nun fuhren wir über eine sehr gepflegte Strasse nach Potosi und von da weiter nach Sucre. In der Hauptstadt von Bolivien entschlossen wir uns, nochmals ins Gebirge zu fahren, da die Temperaturen viel angenehmer sind als im Flachland. Also fuhren wir wieder nach Cochabamba und von dort ca. 160 km Richtung La Paz. Nun bogen wir rechts ab, ins Arach Gebirge. Im ersten Teil war die Strasse, die über einen Pass auf über 5'000 m über Meer führte, asphaltiert, danach wurde es aber richtig holprig.

Das grösste Problem in Bolivien ist, dass es fast keine Wegweiser und auch keine Tafeln mit Ortsnamen gibt. Man muss sich durchfragen. Wir sind jedoch, wie



Foto 1

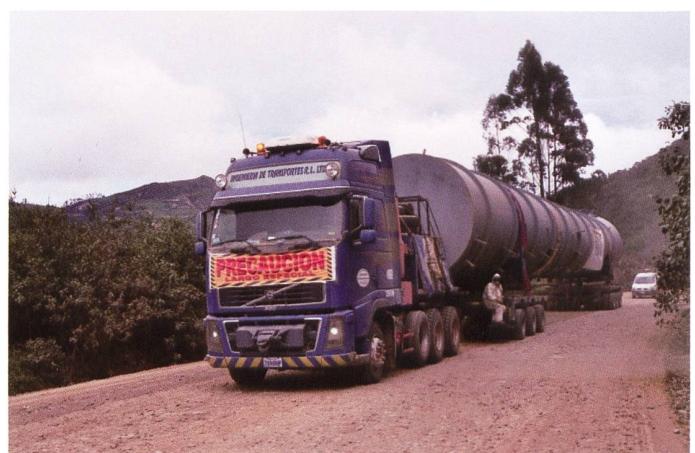


Foto 2

geplant, wieder auf der Yungas Death Road gelandet und haben da zu meiner Freude einen Arboner LKW vor die Linse gekriegt (Foto 7).

Nun ging unser Trip Richtung Rurrenabaque weiter. Dort lebt ein Schweizer, der für Saurer in Bolivien gearbeitet hat. Dank ihm konnten wir auch zwei weitere Saurer fotografieren (Titel-

foto). Auf der Weiterfahrt zurück nach Santa Cruz, kamen uns noch zwei «Arboner» (Foto 8) entgegen.

Am 17. April hiess es Abschiednehmen von Bolivien und zurück in die Schweiz zufliegen. Aber eines ist sicher, es waren super Ferien. Wir haben sehr viel Schönes erlebt und etwas mehr als 5000 km abgespult.



Foto 3



Foto 4

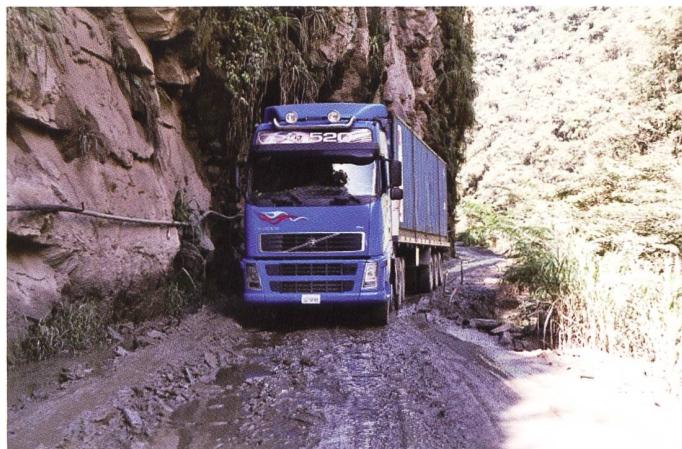


Foto 5

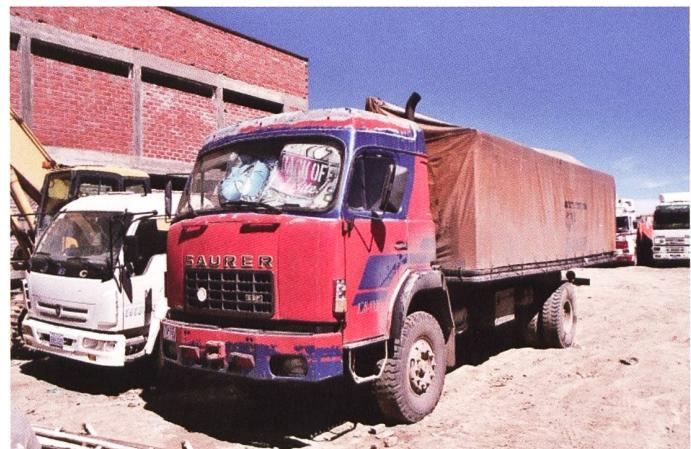


Foto 6



Foto 7



Foto 8